

Zur Feier nach Paris

OTTERBERG: 25 Jahre Schüleraustausch mit Gueugnon besteht seit 25 Jahren – Kein einziges Mal ausgefallen

„Wir feiern 25 années Jumelage“ – wir feiern 25 Jahre Schüleraustausch, verkünden zurzeit leuchtend bunte Comic-Bilder in der Integrierten Gesamtschule (IGS) Otterberg. Seit 25 Jahren verbindet die IGS ein Schüleraustausch mit dem Collège Jorge Semprun im französischen Gueugnon (wir berichteten). Aus dem jährlichen Besuch der Schüler ist mittlerweile ein festes Ritual geworden – Städtepartnerschaft inklusive.

Vor dem Französischunterricht kam der Schüleraustausch mit Frankreich: Als die ersten Schüler der Hauptschule Otterberg vor 25 Jahren in das rund 550 Kilometer entfernte Gueugnon aufbrachen, mussten sie sich mit ihren Austauschpartnern auf Englisch unterhalten. Französischunterricht gab es damals noch nicht, erzählt Barbara Labus-Könnel. Seit 16 Jahren betreut die Französischlehrerin den Schüleraustausch an der IGS.

Mittlerweile lernen die Schüler an der IGS ab der 6. Klasse als Zweitsprache Französisch. In Frankreich fangen die Schüler in der 8. Klasse mit dem Deutschunterricht an, so die Lehrerin. Dass der Austausch so lange ohne eine einzige Unterbrechung stattgefunden habe, sei keine Selbstverständlichkeit, sagt Stefan Weber, der Schulleiter der IGS. „Das ist nur dem großen Engagement der Beteiligten zu verdanken.“

Die Wahl auf Gueugnon sei damals

eher zufällig gefallen, erzählt Labus-Könnel. Der damalige Rektor der Hauptschule, Peter Schniz und die Lehrer Thomas Zschunke und Manfred Klein hätten die Idee dazu gehabt. Auf französischer Seite hätten sie in der Deutschlehrerin Jeanne Berlaud eine engagierte Ansprechpartnerin gefunden, berichtet Weber.

Heute nehmen pro Jahr 40 Schüler

an dem Austausch teil – 20 aus Otterberg, 20 aus Gueugnon. Zur Feier des diesjährigen Jubiläums reisen die Schüler aus Otterberg vom 21. bis zum 28. Mai nach Gueugnon und besuchen gemeinsam mit ihren französischen Kollegen Paris.

Dass aus der Schülerpartnerschaft eine erfolgreiche Städtepartnerschaft erwachsen ist, mache die Schule

schon ein wenig stolz, erzählt Weber. „Es passt einfach“, sagt Christina Müller, die dieses Jahr zum ersten Mal als Französischlehrerin den Austausch mitorganisiert. Dafür, wie eng die Partnerschaft zwischen den beiden Städten mittlerweile ist, ist Müller ein gutes Beispiel. Sie selbst hat als Studentin ein Praktikum in der französischen Partnerstadt absolviert.

„Im Juni und Juli kommt ein Praktikant aus Gueugnon zu uns in die Verwaltung, der schon als Kind im Schüleraustausch war“, gibt Verbandsbürgermeister Martin Müller ein weiteres Beispiel dafür, dass die deutsch-französische Freundschaft über das Schulalter hinaus funktioniert. Mittlerweile seien etliche private Freundschaften zwischen Otterbergern und den Einwohnern aus Gueugnon entstanden.

Einig sind sich die Beteiligten in einem: Der europäische Gedanke kann nur dann funktionieren, wenn sich die Menschen über die Ländergrenzen hinweg kennenlernen. „Die Schüler merken, dass die Austauschfamilien die gleichen Probleme und die gleichen Sorgen haben“, ist Labus-Könnel überzeugt.

Das Schulsystem hingegen unterscheide sich in den beiden Ländern erheblich, ergänzt die Lehrerin. Während die deutschen Schüler über den autoritären Unterrichtsstil im Nachbarland erstaunt sind, sei die Schule in Otterberg für die französischen Schüler „Liberté“ – Freiheit. (jtt)



„Wir feiern 25 années Jumelage“ (von links): Barbara Labus-Könnel, Stefan Weber, Martin Müller und Christina Müller bewundern die Comic-Bilder, die die Schüler zum Jubiläum gemalt haben – bunt und zweisprachig. FOTO: VIEW